

Burg Stahleck in Bacharach feiert im nächsten Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum als Jugendherberge

© Holger Klaes/
klaes-images



Gut gerüstet in die Zukunft: unsere drei Burgen

Die drei Burgen des Rheinischen Vereins bilden seit geraumer Zeit einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Burg Stahleck – weitere 60 Jahre Jugendherberge

In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die Burgruine Stahleck vom Rheinischen Verein wiedererrichtet und 1926 als Jugendherberge eröffnet. Heute betreiben die Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und Saarland auf der Basis eines mit dem Verein geschlossenen Erbbaurechtsvertrages die beliebte Herberge mit rund 35.000 Übernachtungen pro Jahr. Da dieser Erbbaurechtsvertrag Anfang 2026 ausläuft, bildete der RVDL 2024 eine Arbeitsgruppe, die die Eckdaten eines neuen Vertragswerkes ausarbeitete und sich

mit dem Vorstand der Jugendherbergen auf einen neuen Erbbaurechtsvertrag verständigte, der nun für weitere 60 Jahre geschlossen werden kann. Im Zusammenhang mit den Vertragsverhandlungen wurden im Februar 2025 in einem Workshop „Burg Stahleck neu denken – Impulse für die Zukunft“ Ideen für die künftige Ausrichtung unseres Denkmals entwickelt (s. Rheinische Heimatpflege 2/2025). Der Erbbaurechtsvertrag und der erarbeitete Ideenpool bilden eine gute Grundlage, um der Jugendherberge Burg Stahleck auch weiterhin einen relevanten Platz als Begegnungs- und Kommunikationsstätte für junge Menschen im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal zu sichern. Eine Bewährungsprobe wird hierbei das BUGA-Jahr 2029 mit sich bringen. Viele Projektgruppen – auch unter Beteiligung des RVDL – arbeiten derzeit an Konzepten zur nachhaltigen Präsentation der Region zwischen Koblenz und Bingen im Jahr 2029. Unseren Bacharacher Burgen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.



*Burg Stahlberg
im Bacharacher
Ortsteil Steeg
© Michael Papenberg*

Burg Stahlberg – Sanierung abgeschlossen

Ursprünglich sollte das Sanierungsprogramm auf der Burg Stahlberg erst 2026 abgeschlossen sein. Doch dank eines guten Managements und vieler fleißiger Hände war dies bereits zum Jahresende 2024 der Fall. Begonnen wurden die Arbeiten nach einem umfassenden Planungs- und Abstimmungsprozess im Jahr 2022. Zunächst wurden der Bereich des äußeren Burgtors und ein Mauerabschnitt am rechteckigen Bergfried restauriert. 2024 wurden in einem ersten Schritt eine Mauer am runden Bergfried und die Grundmauern eines Hauses im unteren Burghof ertüchtigt. Im Anschluss hat man im oberen Burgbereich vorgefundene Mauerteile weiter aufgemauert und so für die Nachwelt gesichert. Eine besondere Herausforderung waren die Arbeiten an der desolaten Außenmauer hinter der Burgkapelle, die nur mit Hilfe eines Hängegerüsts (Fleck

Gerüstbau aus Koblenz) durchgeführt werden konnten. Hierbei wurden neue Erkenntnisse zur Konstruktion der Außenmauer gewonnen und mit der Rekonstruktion von Schießscharten auch baulich abgebildet. Ebenso wurde eine Mauer des Viertäler-Gebücks außerhalb der Burg ertüchtigt. Die Arbeiten standen unter der Leitung von Gaspare Marsala vom Kölner Ingenieurbüro Schwab-Lemke. Michael Dausner vom gleichnamigen Bauunternehmen aus Oberdiebach und seine Mitarbeiter führten die Arbeiten meisterhaft aus. Ohne die Steeger Burgleute unter der Leitung von Burgvogt Dieter Stiehl wäre es nicht gelungen, dies alles im Kostenrahmen zu halten. Über 1.000 Stunden investierten die Steegerinnen und Steeger in „ihre“ Burg. Mit Stolz blickt Monika Simon, Vorsitzende des Freundeskreises der Burg Stahlberg, auf die Gesamtleistung der Jahre 2022–2024 im Wert von rund 457.500 € und deren Finanzierung. Diese teilt sich auf in Fördermittel des Bundes (197.000 €),

Mit den jüngsten Maßnahmen erhielt die nach Steeg gerichtete Außenmauer der Ruine Stahlberg ihre Schießscharten zurück. Rechts ist der Rest des Trepenturms zu sehen

© Michael Papenberg



des Landes Rheinland-Pfalz (154.500 €) und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (18.300 €), die Kostenbeteiligung des RVDL (12.900 €) und die Eigenleistung der Steeger Burgleute (75.000 €). Begleitet wurde die Maßnahme von der Archäologie der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und vomn Burgenforscher Achim Wendt. Bemerkenswerte Funde sind Reste einer Blidenkugel, eine romanische Säule, grüne Ofenkacheln mit Mainzer Radmotiven und gusseiserne Ofenplatten. Bei den Arbeiten wurde ein weiteres sanierungsbedürftiges Mauerstück freigelegt, dass im BUGA-Jahr 2029 im Rahmen einer Schaubauausstellung ertüchtigt werden soll.

Burg Virneburg – Sanierung gestartet

Im letzten Jahr wurde ein weiterer Schritt zur Sicherung der Eifler Burgruine vollzogen: Einsturzgefährdete Fensterstürze in der Palaswand konnten mit finanzieller Unterstützung der GDKE (30.000 €) sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2.500 €) und mit Eigenmitteln des RVDL (7.900 €) gesichert werden. Dieses Jahr wird nun der runde Wehr- und Wohnturm (Südwestturm)

saniert, dessen Mauerkrone bereits 2021 mit Fördergeldern der GDKE (5.300 €) und RVDL-Eigenmitteln (5.300 €) mit einem Netz gesichert wurde. Die Sanierung umfasste die Sicherung des Turms von innen und außen sowie die Ertüchtigung der Mauerkrone. Dazu muss auch das obere Deckengewölbe stabilisiert werden, damit die Besucher der Burg vom Turm aus den Blick in die Eifel genießen können. Diese Arbeiten wurden inzwischen begonnen. Die Bauleitung liegt in den bewährten Händen von Gaspare Marsala (Schwab-Lemke). Die Sanierungsarbeiten führt die Firma August Wolfsholz aus Leonberg aus; den Gerüstbau die Firma Fleck aus Koblenz. Ehrenamtliche Helfer aus Virneburg sind unterstützend tätig. Insgesamt werden die Kosten der Maßnahme auf 361.900 € geschätzt, die über Fördermittel des Bundes (182.500 €), des Landes Rheinland-Pfalz (146.000 €) sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (20.000 €), Eigenmittel des RVDL (10.100 €) und Eigenleistungen der Virneburger (3.300 €) finanziert werden. Ortsbürgermeister Torsten Zilles, zugleich Vorsitzender des Freundeskreises der Burg Virneburg, bestätigt, dass die Virneburger die Arbeiten an „ihrer“ Burg mit großem Interesse verfolgen. Als nächster Bauabschnitt soll –



*In diesem Jahr wird
der runde Wehr-
und Wohnturm
der Virneburg
dauerhaft gesichert*
© Holger Klaes/
klaes-images

soweit Fördermittel bewilligt werden – im Jahr 2026 die Palaswand saniert werden.

Der Verfasser, der die Burgprojekte seit 2019 steuert, plädiert dafür, die Vereinsburgen künftig in einem jährlichen Monitoring zu begutachten, damit sich abzeichnende Schäden zeitnah zu beheben sind. Auch sollen für die beiden Ruinen Nutzungskonzepte entwickelt werden. Was die Pflege, Nutzung

und Ausrichtung der Jugendherberge Stahl-eck anbelangt, so muss der Rheinische Verein mit dem Vorstand der Jugendherbergen einen kontinuierlichen und aktiven Dialog pflegen. Besonders wichtig ist dabei der Austausch mit und die Einbindung der Menschen vor Ort – denn sie identifizierten sich mit „ihrer“ Burg und bringen sich gerne für diese ein.

Rudolf Conrads, RVDL-Schatzmeister

Einweihung der Burg Stahlberg

Zu einem kleinen Fest auf der Burgruine lädt der Freundeskreis der Burg Stahlberg zusammen mit dem Rheinischen Verein am **Sonntag, dem 7. September 2025** auf die Burg Stahlberg nach Bacharach-Steeg ein, Beginn 14:00 Uhr. Gefeiert werden soll mit Bacharacher Wein, Brot und Kuchen aus dem Steeger Backes, Ansprachen, Führungen und guter Unterhaltung.

Freischnittmaßnahmen auf der Burg Stahlberg

Nach dem 1. Oktober 2025 werden die Steeger Burgleute wieder Freischnitte auf der Burgruine durchführen. Wer aus dem Kreis der RVDL-Mitglieder mit anpacken möchte, möge sich bei Rudolf Conrads melden: E-Mail: rudolf.conrads@rheinischer-verein.org